



KirchenVolksBewegung

bundesweite Kontaktadresse:

»Wir sind Kirche« c/o Christian Weisner
Postfach 65 01 15
D-81215 München
Tel.: +49 (0)8131 260 250
Fax: +49 (0)8131 260 249
eMail: info@wir-sind-kirche.de
Internet: www.wir-sind-kirche.de

»Wir sind Kirche« • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

Herrn Ministerpräsident
Dr. Günther Beckstein
Franz-Josef-Strauß-Ring 1

80539 München

München, 23. Oktober 2007

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Beckstein,

die katholische Reformbewegung *Wir sind Kirche* gratuliert Ihnen sehr zu Ihrem neuen verantwortungsvollen Amt und wünscht Ihnen dazu Gottes Segen und erfolgreiches Wirken für unser Land.

Anlässlich Ihrer bevorstehenden Reise zu Papst Benedikt XVI. in Rom war den Medien zu entnehmen, dass Sie als evangelischer Christ keinen Hehl daraus machen, froh zu sein, dass es in Bayern eine katholische Volkskirche gibt. Als ökumenische Geste des ersten evangelischen Ministerpräsidenten im überwiegend katholischen Freistaat Bayern ist diese Aussage zu begrüßen.

Wenn Sie von katholischer Volkskirche sprechen, so sollten Sie als Mitglied einer reformatorischen Kirche dabei jedoch nicht nur die Kirchenhierarchie sondern auch das Kirchenvolk im Blick haben. Denn die Diskrepanzen und Spannungen zwischen dem Lehramt des Papstes und der Bischöfe auf der einen Seite und der Theologie und dem Kirchenvolk auf der anderen Seite werden immer größer.

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-65; dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen Gentium“ und pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute „Gaudium et Spes“) haben das „Volk“ und der Glaubenssinn des ganzen Gottesvolkes („Sensus Fidelium“) auch in der römisch-katholischen Kirche einen hohen Stellenwert.

Umso bedauerlicher ist es, dass die vom Konzil und den nachfolgenden Synoden und Pastoralforen angestoßenen theologisch fundierten Reformschritte, die – wie Untersuchungen immer wieder belegen – von der großen Mehrheit der praktizierenden Katholikinnen und Katholiken nicht nur in Deutschland unterstützt werden, von der Kirchenleitung mehr und mehr ignoriert werden.

Wir bitten Sie, um der Glaubwürdigkeit und Zukunft des Christentums in unserem Land willen, diese Problematik in Ihrem Gespräch mit dem Papst zur Sprache zu bringen, gerade auch unter Einbeziehung Ihrer eigenen langen Erfahrung mit demokratischen und synodalen Strukturen. Für Ihre künftige Arbeit als Ministerpräsident des Freistaates Bayern hoffen wir, dass Sie nicht nur den Kontakt zur Kirchenhierarchie sondern auch zu den gewählten Vertreterinnen und Vertretern kirchlicher Gremien und zum Kirchenvolk insgesamt suchen werden.

Bei Ihrer Kanzelrede am vergangenen Sonntag in Pfaffenhofen sprachen Sie von der Wichtigkeit der Ökumene: „Versöhntes Miteinander ist für uns Christen wichtig“. Wir dürfen also in Ihnen einen aktiven Partner für das Gelingen des Zweiten Ökumenischen Kirchentages 2010 in München sehen.

Im Vertrauen, dass auch Sie sich für den Fortbestand der „Liberalitas Bavariae“ einsetzen, verbleiben wir in ökumenischer Verbundenheit mit freundlichem Gruß

Karl Graml (Lenting)

für das Bundesteam der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*

Christian Weisner (Dachau)